

Cod. Pal. germ. 474

1^r-66^f FILIPPO BEROALDO (Philippus Beroaldus Senior), DECLAMATIO DE TRIBUS FRATRIBUS, EBRIOSO, SCORTATORE ET LUSORE (in der dt. Übersetzung des Jakob Wimpfeling; Auszüge). >Der Suffer redt widder den Buler<. Mir ist nit vnwissen Ir Richter das vnnsere handel vnnd sach mit großer burd beschwerdt vnd gedruckt werd ... 66^f Ewer gut that gebruchen vnnd geniesßen mogen. Text: Filippo BEROALDO, Ein hüpsche subtyliche Declamation ..., s. Cod. Pal. germ. 469, 98^r, S. A3^r-[E2^r]. Zum Autor vgl. Cod. Pal. germ. 469, 101^f, zum Übersetzer ebd., 98^r. Die Widmungsvorrede Wimpfeling an Friedrich von Dalberg und das 'Argumentum' zum Text findet sich in Cod. Pal. germ. 469, 98^r, 101^f. Der gereimte 'Beschluß', im Druck auf S. E3^r-E4^f, fehlt in Cod. Pal. germ. 473. Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 148 Anm. 144. - 1^{*r/v}, 11a^v, 66^v, 67^{*r/v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 474

Heinrich Seuse · Rulman Merswin · Marquard von Lindau u.a.

Papier · 212 Bll. · 20,4 × 14,8 · Schwaben · 1435

Lagen: 1^r (mit Spiegel) + (VI+1)¹² (mit Bl. 2^{*b}) + 5 VI⁷² + III^{77a*} + 11 VI^{209*} + 1 (Hinterspiegel). Regelmäßige Kustoden: I-VII, I-VIII, 9-11. Foliierung des 17. Jhs.: 1-206, Bll. 1^{*-2*}, 77a^{*}, 207^{*}-209^{*} mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 1-173), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ VI/173 (Innsbruck u.ö. 1434-1437); zwei Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume (Bll. 174-185, 189/194), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ XIII/262 (Ingolstadt u.ö. 1434-1436); zwei Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume mit Stern (Bll. 186-188, 190-193, 195-209^{*}), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ XIII/541 (Innsbruck u.ö. 1436-1443). Schriftraum (Spalten teilweise rundum mit Metallstift begrenzt): 14,5-16 × 10,5-12; zwei Spalten, 24-36 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Häufige Durchstreichungen und Korrekturen von der Hand des Schreibers. Überschriften in Rot. Namen der Sprechenden in Rot oder rot unterstrichen. Einfache Lombarden, teilweise mit ornamentaler Schaftausparung (u.a. 56th) oder vor grünem Hintergrund (u.a. 1^{ra}) über eine bis fünf Zeilen. Übliche Rubrizierung (141^{va}-206^{ra} sparsam rubriziert). Innere Falzverstärkungen (Pergament und Papier, zum Teil beschrieben; deutsch? 15. Jh.; rubriziert). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 474/ Sapiential æterna. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild: Pal. Germ. 474.

Herkunft: Datierung 118th, s.d. Lokalisierung nach der Schreibsprache. 2^{*r/v} Federproben. 2^{*r} Capsanummer: C. 89; alte römische Signatur: 535. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke); Bleistiftnotiz zur Datierung: a^d 1435 (20. Jh.).

Schreibsprache: schwäbisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 254; WILKEN, S. 487; Philipp STRAUCH, Zur Gottesfreund-Frage, in: ZfdPh 34 (1902), S. 235-311, bes. S. 237 (Sigle P); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1937, 48 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg474>.

1. 1^{ra}-77^{ra} HEINRICH SEUSE, BÜCHLEIN DER EWIGEN WEISHEIT, DIE 100 BETRACHTUNGEN. ES stünd ain brediger ze ainer zeit nach ainer mettin vor ainem krücfjxus vnd klaget got jnmechlich ... 3^{va} [1. Kapitel] >Wie etlicheiw menschen von got vnwissentklich werden gezogen<. Hanck amau et ex quesui a iuventute mea ... [Sap 8,2] Disiw wort stant geschriben an der weisshait büch ... 71^{ra} daz ain end dis zeitlichen lobes seji ain anfang dez immer werenden lobes. [DIE 100 BETRACHTUNGEN] >Der tritt tail hat die hundert betrachtung vnd begerung mit kurtzen worten als man si all nün spre-

535